

VORWORT

Die vorliegende Arbeit zum Pilgerwesen in peripheren Gebieten der heutigen Arabischen Republik Syrien reiht sich ein in die lange Forschungstradition der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Diese Institution widmet sich bereits seit ihren Anfängen in besonderem Ausmaße der Erforschung des Vorderen Orients: Zurückgehend auf den ersten Präsidenten der Akademie, den bekannten Orientalisten Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall, war dieses Gebiet wiederholt Gegenstand herausragender wissenschaftlicher Publikationen. Walter Dostals „Markt von Şan‘ā“ ist in diesem Zusammenhang ebenso hervorzuheben wie die „Beiträge zur Ethnographie der Provinz Şa‘da“ von Andre Gingrich und Johann Heiss.

Im Januar 2001 wurde an der ÖAW der Forschungsschwerpunkt „Lokale Identitäten und überlokale Einflüsse“ eingerichtet. Diesem Projekt, das sich mit dem gegenwärtigen gesellschaftlichen Strukturwandel unter den Bedingungen von Globalisierungs- und regionalen Integrationsprozessen beschäftigt, ist es zu verdanken, dass die vorliegende Untersuchung überhaupt entstehen konnte. Dem Leiter dieses Forschungsschwerpunktes, dem Wiener Sozialanthropologen und Wittgensteinpreisträger des Jahres 2000, Univ.-Prof. Dr. Andre Gingrich, wM. bin ich zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Seine wissenschaftlichen Arbeiten, sein Enthusiasmus und Engagement als Lehrender waren für mich ausschlaggebend dafür, dass ich den Nahen Osten als Forschungsgebiet wählte und das Datenmaterial unter strukturalen Perspektiven interpretiere. Seine vielfältigen inhaltlichen und methodischen Vorschläge und seine konstruktive Kritik waren für mich von unschätzbarem Wert. Ebenso möchte ich dem bisherigen Obmann der Kommission für Sozialanthropologie, Univ.-Prof. Dr. Walter Dostal, wM. meinen besonderen Dank für seine wissenschaftliche Begleitung aussprechen. Ao. Univ.-Prof. Stephan Procházka, dem mein Thema aus seinen Forschungen unter den Alawiten in der Türkei vertraut ist, lieferte mir wertvolle Hinweise beim Aufspüren relevanter Literatur, er unterstützte mich bei der Übersetzung arabischer Texte und leistete Hilfe bei der Transkription der arabischen Begriffe. Ihm gebührt ebenso großer Dank

wie meiner Lektorin Mag. Ruth Hauser, die den Text mit Akribie sprachlich überarbeitete. Weiter ist es mir ein Anliegen, meinem Vater, Dr. Walter Fartacek für die fruchtbaren Gespräche, Diskussionen und Anregungen zum Thema dieser Publikation zu danken.

Dass der Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eine so umfangreiche Darstellung der Pilgerstätten Syriens ermöglichte, sei ihm herzlich gedankt – insbesondere möchte ich in diesem Zusammenhang das große Entgegenkommen des Herstellungsleiters Hannes Weinberger hervorheben. Am Zustandekommen der vorliegenden Publikation waren ferner die folgenden Personen bzw. Institutionen maßgeblich beteiligt: Dr. Johann Heiss, Dr. Sylvia Haas, Dr. Friederike Stolleis, Dipl. Ing. Harald Gruber, Mag. Günther Windhager, Hussein Maxos, Erfan Khalifa sowie das Institut Français d'Etudes Arabes de Damas (IFEAD), dessen Forschungsteam ich seit April 2001 als chercheur associé angehöre. Bedanken möchte ich mich nicht zuletzt bei allen meinen Interviewpartnern, die sich während der Feldforschungen in Syrien für Gespräche zur Verfügung stellten. Ihnen ist es zuzuschreiben, dass der gesamte Forschungsprozess für mich letztlich so interessant und gewinnbringend war.

Wien, im Februar 2003